

- Macht einen Spaziergang und lest unterwegs die Strophen des Sonnengesangs. Kannst du den Wind in deinem Haar spüren, die Sonnenstrahlen auf deinem Gesicht fühlen, und das Wasser sprudeln hören?
- Ihr könnt das Lied auch anhören:
<https://www.youtube.com/watch?v=LBS2G18F7jA>
- Sucht eure Lieblingsstrophe aus und gestaltet ein Bild mit Naturmaterialien.

„Laudato si“ - Jahr zur Bewahrung der Schöpfung

- Überlegt euch einen Beitrag, wie ihr die Umwelt schonen wollt.
- Erzählt uns davon, wir sammeln die Beiträge als Anregung für andere Familien auf unserer Homepage.
- Und hier ist der Kinder-Hit Laudato si zum Anhören und Mitsingen:
<https://www.youtube.com/watch?v=k7ArkAOn688>

Gebet

Guter Gott, du hast die Erde und alles, was ist, ins Leben gerufen. Du hast uns diese Welt und einander anvertraut. Lass uns achtsam sein und dankbar annehmen, was du uns täglich schenkst, die Früchte der Erde, die Sonnenstrahlen, den Regen, den Wind, die Tiere, die Begegnungen untereinander Hilf uns, zu bewahren, was du uns anvertraut. Segne uns und deine ganze Schöpfung Amen.

Vielen Dank an die Kollegen von der Gemeindegemeinschaft im Erzbistum Bamberg für die Anregungen zu Franziskus!

Gudrun Schraml, Gemeindefereferentin
PG Mindelheim, Pfarrstr. 1, 87719 Mindelheim; gudrun.schraml@bistum-augsburg.de



*Liebe Familien,
in diesem Jahr fällt das Erntedankfest mit dem Gedenktag des Franz von Assisi (4.10.) zusammen, der sehr naturverbunden war. In Zeiten des Klimawandels können uns beide Feste wertvolle Impulse geben. Außerdem hatte Papst Franziskus im Mai zu einem „Laudato si“ - Jahr aufgerufen, in dem der Erhalt der Schöpfung im Mittelpunkt stehen soll.
Wählen Sie aus, mit welchen Anregungen Sie den Sonntag gestalten möchten.
Wir wünschen Ihnen eine gute und inspirierende Zeit in der Familie!*

Evangelium: Mt 21,33-46: Das Gleichnis von den bösen Winzern

Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land. Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seinen Anteil an den Früchten holen zu lassen. Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügeln sie, den andern brachten sie um, einen dritten steinigten sie. Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso. Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben. Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, damit wir seinen Besitz erben. Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit solchen Winzern tun? Sie sagten zu ihm: Er wird diesen bösen

Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist.

Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder? Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermalmen. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt. Als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, dass er von ihnen sprach. Sie hätten ihn gern verhaften lassen; aber sie fürchteten sich vor den Leuten, weil alle ihn für einen Propheten hielten.

- Ein schwieriges Evangelium! Mit dem Weinberg ist das Volk Gottes gemeint. Der Gutsbesitzer ist Gott, der Propheten, Lehrer und schließlich seinen Sohn zu den Menschen schickt. Jesus rügt die Priester der damaligen Zeit, weil sie weder auf die Propheten noch auf den Sohn Gottes hörten und selber groß sein wollten. Wir wollen auf uns schauen, wir sind ja auch Volk Gottes. Was bringen wir denn für Früchte hervor, die wir Jesus geben können? Sind vielleicht sogar in der Corona Zeit Früchte gewachsen, wie Zeit in der Familie, die Sorge für andere Menschen, Achtsamkeit und Dankbarkeit für vieles, das nicht selbstverständlich ist...? Wofür seid ihr dankbar?
- Sammelt eure Familien-Früchte. Ihr könnt sie auf Papierfrüchte schreiben und in der Wohnung aufhängen.
- Eine kleine Übung für jeden Tag:



Der Bauer und die Bohnen der Dankbarkeit

Es war einmal ein Bauer, der steckte jeden Morgen eine Handvoll Bohnen in seine linke Hosentasche. Immer, wenn er während des Tages etwas Schönes erlebt hatte, wenn ihm etwas Freude bereitet oder er einen Glücksmoment empfunden hatte, nahm er eine Bohne aus der linken Hosentasche und gab sie in die rechte. Am Anfang kam das nicht so oft vor. Aber von Tag zu Tag wurden es mehr Bohnen, die von der linken in die rechte Hosentasche wanderten. Der Duft der frischen Morgenluft, der Gesang der Amsel auf dem Dachfirst, das Lachen seiner Kinder, das nette Gespräch mit einem Nachbarn – immer wanderte eine Bohne von der linken in die rechte Tasche. Bevor er am Abend zu

Bett ging, zählte er die Bohnen der Dankbarkeit in seiner rechten Hosentasche. Bei jeder Bohne konnte er sich an das positive Erlebnis erinnern. Zufrieden und glücklich schlief er ein – auch wenn er nur eine einzige Bohne in seiner rechten Hosentasche hatte.

Quelle: www.zeitblueten.com

Sonnengesang des Franziskus

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein ist das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Herrn *Bruder Sonne*,
der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend in großem Glanz:
von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr, für *Schwester Mond und die Sterne*.
Am Himmel hast du sie geformt, klar und kostbar und schön.
Gelobt seist du, mein Herr, für *Bruder Wind*,
für Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deine Geschöpfe am Leben erhältst.

Gelobt seist du, mein Herr, für *Schwester Wasser*.
Sehr nützlich ist sie und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder Feuer,
durch den du die Nacht erhellst.
Und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt,
mit bunten Blumen und Kräutern.

Gelobt seist du, mein Herr, für jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Not.
Selig, die ausharren in Frieden,
denn du, Höchster, wirst sie einst krönen.

Lobt und preist meinen Herrn
und dankt und dient ihm mit großer Demut.

Franz von Assisi